

General-Anzeiger Bonn

13./14. August 1988

## Rhein-Sieg-Kreis günstig für neue Gewerbebetriebe

Auch Bonn liegt weit über dem Landesdurchschnitt

Von unserem Redaktionsmitglied Hans Graf von Hochberg

**Bonn.** Der Rhein-Sieg-Kreis scheint für neue Unternehmen ein besonders günstiges Umfeld zu bieten. Zwischen 1975 und 1986 wurden im Kreisgebiet insgesamt 33 379 Gewerbebetriebe angemeldet. Dem standen 26 137 Abmeldungen gegenüber. 7 242 Gewerbebetriebe mehr gab es also am 1.1.1987 als Ende 1974. Bezogen auf 10 000 Einwohner waren das 12,91 zusätzliche Betriebe. In Nordrhein-Westfalen wird diese Zahl nur von der Stadt Düsseldorf (17,88 neue Gewerbebetriebe je 10 000 Einwohner) und vom Kreis Mettmann (14,16) übertroffen.

Wie aus dem „Gründungsatlas Nordrhein-Westfalen 1987“ des Betriebswirtschaftlichen Instituts für empirische Gründungs- und Organisationsforschung e.V. (bifego/Uni Dortmund) weiter hervorgeht, betrug der Saldo von Anmeldungen (1,088 Mio) und Abmeldungen (942 982) je 10 000 Einwohner für Nordrhein-Westfalen insgesamt im Berichtszeitraum 7,25, also sehr viel geringer als im Rhein-Sieg-Kreis. Weit über dem Durchschnitt lag auch die Stadt Bonn mit 19 441 An- und 15 379 Abmeldungen (Saldo 11,66 neue Betriebe je 10 000 Ew.).

Interessant sind auch die Daten aufgesplittet nach Industrie, Handel, Bau, Gaststätten, Verkehr und Sonstige. Der Rhein-Sieg-Kreis gehört mit 3 291 An- und 3 136 Abmeldungen (Saldo plus 0,27/10 000 Ew.) zu einer kleinen Gruppe von elf Kreisen und Städten (von insgesamt 54), in denen das Handwerk zulegen konnte. Bonn kommt hier auf ein Minus von 0,67 (1 733 An- bei 1 963 Abmeldungen) und Nordrhein-Westfalen auf minus 0,34 (103 763 An-, 110 769 Abmeldungen).

Bei Industrie-Ansiedlungen liegt der Rhein-Sieg-Kreis mit 1 631 An- und 1 184 Abmeldungen und einem Saldo von 0,80/10 000 Einwohnern nur knapp über dem NRW-Durchschnittssaldo von 0,73, während sich der Bonner Ruf als Dienstleistungs-Stadt mit einem Saldo von 0,45 (638 An-, 481 Abmeldungen) voll bestätigt.

Im Handel rangieren der Rhein-Sieg-Kreis und Bonn mit Salden je 10 000 Einwohnern von 6,27 bzw. 5,60 auf Platz drei und vier der NRW-Rangordnung. Bei der Struktur der An- und Abmeldungen hatte der Handel auch in beiden Gebieten im Durchschnitt 1975/86 mit über 40 Prozent den weitaus größten Anteil unter allen Bereichen. Eine geringe Rolle spielten dagegen die Industrie und die Bauwirtschaft mit jeweils unter fünf Prozent. Gaststätten und Verkehr kamen auf zehn bis knapp 14 Prozent.

Leider war es dem bifego nicht möglich, von den Gewerbeämtern genauere Angaben zu der Sparte Sonstige zu erhalten, deren Anmeldungsvolumen im Verlauf der Jahre deutlich zulegen konnte. So ist z.B. unklar, ob Betriebe, die sich mit Entwicklung von Software befassen, unter dieser Rubrik oder unter Handel eingeordnet worden sind. Auch die Zahl der Kleingewerbetreibenden, unter denen sich auch einige befinden dürften, die nur ein Gewerbe angemeldet haben, um einen Einkaufschein für den Großmarkt zu erhalten, ist nicht einzeln erfaßt.

Auf Basis der Untersuchungsergebnisse hat sich für das bifego für die gesamte Rheinschiene (Düsseldorf, Köln, Leverkusen, Bonn und Rhein-Sieg-Kreis) u.a. folgendes Bild ergeben:

◇ Die Rheinschiene erreicht im Vergleich zu den anderen NRW-Wirtschaftsräumen sowohl bei den Gesamtmeldungen als auch bei den branchenbezogenen Einzelmeldungen sehr positive Ergebnisse.

◇ Während in der Stadt Köln auf das Volumen der An- und Abmeldungen mit Abstand die höchsten Werte innerhalb der Rheinschiene registriert wurden, sind es im Hinblick auf den Saldo der Fluktuationsbewegungen Düsseldorf und der Rhein-Sieg-Kreis, die positiv herausragen.

◇ Im Bereich der Industrie- und Handelsmeldungen ragt insbesondere die Stadt Düsseldorf heraus, im Bereich des Handels der Rhein-Sieg-Kreis.